



Gerechter Lohn für Studierende im Gesundheits- und Sozialbereich!

Für Tausende Student*innen in Österreich sind Praktika ein wichtiger Teil ihres Studiums, da für den Abschluss mehrere Wochen Vollzeitpraxiserfahrung vorgesehen sind. Besonders an den Fachhochschulen sind diese Praktikaphasen oft fix im Studienplan verankert und müssen in einem geplanten Zeitraum absolviert werden.

In vielen Bereichen werden Praktika bezahlt bzw. haben Auszubildende und Gewerkschaften bereits bezahlte Praktika erstritten. In einigen Bereichen ist es leider weiterhin nicht der Fall. Besonders in vielen Teilen des Gesundheits- und Sozialbereiches dienen Praktikant*innen als unbezahlte Arbeitskräfte, um den Regelbetrieb aufrecht zu halten und die massive Unterfinanzierung dieser Sektoren auszugleichen. Studierende der Sozialen Arbeit, Krankenpflege sowie weiterer Gesundheitsberufe auf Österreichs Fachhochschulen müssen im Rahmen ihres Studiums mehrere Monate Vollzeit unbezahlt arbeiten. Dies führt nicht selten zu finanziellen Engpässen oder Überforderung, falls gleichzeitig ein Praktikum sowie ein Nebenjob gemeistert werden müssen.

Gerade die Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialbereich wurden zu Held*innen der Coronapandemie. Doch der Nachwuchsgeneration werden Steine in den Weg gelegt. Neben den unbezahlten Praktika muss die Mehrheit der Fachhochschulstudent*innen Studiengebühren zahlen, eine zusätzliche Belastung neben der unbezahlten Arbeit und eine ungleiche Stellung gegenüber den Studierenden an den Universitäten. Mit der Zukunft des Sozial- und Gesundheitsbereiches kann nicht so umgegangen werden!

Als ÖH muss ihr Gewicht als gesetzliche Interessensvertretung aller Studierenden in Österreich einsetzen, um diesen Missständen ein Ende zu setzen.

Die ÖH-Bundesvertretung möge daher beschließen:

- Die ÖH setzt sich bei allen zur Verfügung stehenden Stellen dafür ein, dass alle Pflichtpraktika von Studierenden, die haftungsverpflichtet sind, besonders im Gesundheits- und Sozialbereich fair entlohnt werden. Im ersten Schritt sollen mind. 950€ netto im Monat Entlohnung eingeführt werden. Langfristig hat die ÖH zum Ziel, gerechte Entlohnung von min. 1390€ netto im Monat zu erkämpfen.
- Die ÖH setzt sich bei allen zur Verfügung stehenden Stellen dafür ein, dass die Studiengebühren für alle Fachhochschul-Studiengänge durch eine bundesweite Regelung in der Regelstudienzeit + 2 Toleranzsemester gestrichen werden.
- Die ÖH unterstützt nach ihren Möglichkeiten die Bemühungen von Studierenden und Interessensvertretungen wie der Gewerkschaftsjugend um bezahlte Praktika.
- Die ÖH wird öffentliche Aktionen wie Demonstrationen zur Thematik der unbezahlten Pflichtpraktika, besonders im Sozial und Gesundheitsbereich, nach ihren Möglichkeiten unterstützen und aktiv zur Teilnahme aufrufen.